

Steuerbefreiung für Fahrzeuge der Land- und Forstwirtschaft

Aus agrarpolitischen Gründen sieht das Kraftfahrzeugsteuergesetz (KraftStG) für Fahrzeuge, die zu land- und forstwirtschaftlichen Zwecken genutzt werden, eine Steuerbefreiung vor, § 3 Nr. 7 KraftStG.

Steuerbefreit ist das Halten von **ausschließlich** in land- oder forstwirtschaftlichen Betrieben genutzten

- Zugmaschinen, sofern es sich nicht um Sattelzugmaschinen handelt,
- Sonderfahrzeugen,
- Kraftfahrzeuganhängern hinter Zugmaschinen oder Sonderfahrzeugen sowie
- einachsigen Kraftfahrzeuganhängern, sofern es sich nicht um Sattelanhänger handelt.

Werden [Anhänger](#), die für land- und forstwirtschaftliche Zwecke genutzt werden, hinter anderen Fahrzeugen als Zugmaschinen oder Sonderfahrzeugen (also z.B. Pkw oder Lkw) mitgeführt, so kann für diese keine Steuerbefreiung gewährt werden.

Steuerbefreite land- und forstwirtschaftliche Fahrzeuge dürfen nicht zu privaten oder anderen nicht land- und forstwirtschaftlichen Zwecken verwendet werden. Beispiele hierfür sind:

- Vorführung von land- und forstwirtschaftlichen Fahrzeugen durch Landmaschinenvertriebe (Gewerbebetrieb)
- Nutzung von land- und forstwirtschaftlichen Fahrzeugen zur Durchführung von privaten Einkäufen

Den Wegfall der Voraussetzungen für die Steuervergünstigung hat die bzw. der Steuerpflichtige **unverzüglich** dem für sie bzw. ihn zuständigen Hauptzollamt **schriftlich anzuzeigen**, § 7 Abs. 1 S. 2 KraftStDV.

Hinweis

Eine unterlassene Anzeige kann als Steuerhinterziehung im Sinne des § 370 Abs. 1 Nr. 2 Abgabenordnung (AO) oder leichtfertige Steuerverkürzung im Sinne des § 378 Abs. 1 AO geahndet werden.

Antrag und Verfahrenshinweise

Der Antrag auf Steuerbefreiung ist bei der Zulassungsbehörde zu stellen. Dem Fahrzeug oder Anhänger wird mit Antragstellung vorab ein grünes Kennzeichen zugeteilt.

Auch für Fahrzeuge oder Anhänger, die bereits verkehrsrechtlich zugelassen wurden, kann eine Steuerbefreiung beantragt werden. In diesem Fall ist der Antrag direkt beim zuständigen Hauptzollamt zu stellen. Der Antrag kann aber auch bei jedem anderen

Hauptzollamt bzw. bei einer Kontaktstelle eingereicht werden. Von dort wird er an die zuständige Stelle weitergeleitet.

Das grüne Kennzeichen wird dann im Nachgang an die Steuerpflichtige bzw. den Steuerpflichtigen ausgegeben.

Das zuständige Hauptzollamt überprüft die Anspruchsvoraussetzungen für eine Steuerbefreiung. Die notwendigen Unterlagen werden gegebenenfalls vom Hauptzollamt direkt bei der Antragstellerin bzw. dem Antragsteller angefordert.

Folgende Unterlagen werden zur Überprüfung benötigt:

- **Formular 3813:** "Antrag auf Steuerbefreiung für Land- und Forstwirtschaft"
- **Nachweis** des Bestehens eines land- oder forstwirtschaftlichen Betriebes
- Nachweis von Einkünften aus Land- oder Forstwirtschaft oder der Durchführung von entsprechenden Lohnarbeiten

Der Nachweis kann erbracht werden durch:

- Beitragsbescheid der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft
- Einheitswertbescheid des zuständigen Finanzamts
- Steuerveranlagung des Finanzamts, z.B. Einkommensteuerbescheid

Stellt das Hauptzollamt fest, dass die Voraussetzungen für eine Steuerbefreiung nicht vorliegen oder werden angeforderte Unterlagen von der Antragstellerin bzw. dem Antragsteller nicht oder nicht rechtzeitig vorgelegt, wird die Kraftfahrzeugsteuer durch Steuerbescheid festgesetzt. Das vorab zugeteilte grüne Kennzeichen wird in diesem Fall wieder eingezogen.

Merkblatt

für die Halter/innen von land- oder forstwirtschaftlichen Zugmaschinen und Sonderfahrzeugen

Nach § 3 Nummer 7 Kraftfahrzeugsteuergesetz (KraftStG) sind Zugmaschinen (ausgenommen Sattelzugmaschinen), Sonderfahrzeuge, Kraftfahrzeuganhänger hinter Zugmaschinen oder Sonderfahrzeugen und einachsige Kraftfahrzeuganhänger (ausgenommen Sattelanhänger) von der Steuer befreit, solange diese Fahrzeuge ausschließlich

1. in land- oder forstwirtschaftlichen Betrieben,
2. zur Durchführung von Lohnarbeiten für land- oder forstwirtschaftliche Betriebe,
3. zu Beförderungen für land- oder forstwirtschaftliche Betriebe, wenn diese Beförderungen in einem land- oder forstwirtschaftlichen Betrieb beginnen oder enden,
4. zur Beförderung von Milch, Magermilch, Molke oder Rahm oder
5. von Land- oder Forstwirtinnen bzw. Land- oder Forstwirten zur Pflege von öffentlichen Grünflächen oder zur Straßenreinigung im Auftrag von Gemeinden oder Gemeindeverbänden

verwendet werden.

Zu Nummer 1:

Zu den begünstigten Betrieben gehören neben den Betrieben mit land- oder forstwirtschaftlicher Nutzung auch Weinbaubetriebe, gärtnerische Betriebe und sonstige Betriebe der Land- und Forstwirtschaft, wie beispielsweise Fischzuchtbetriebe, Binnenfischereibetriebe, Wanderschäfereien und Imkereien. Nicht dazu gehören jedoch Betriebe, die bewertungsrechtlich Gewerbebetriebe sind (z. B. Handelsgärtnereien).

Als landwirtschaftliche Betriebe gelten auch Tierzuchtbetriebe, Viehmästereien, Abmelkstätten, Geflügelfarmen und ähnliche Betriebe, wenn zur Tierzucht oder Tierhaltung überwiegend Erzeugnisse verwendet werden, die im eigenen landwirtschaftlichen Betrieb gewonnen werden.

Zu den land- oder forstwirtschaftlichen Betrieben gehören auch deren Nebenbetriebe (Verarbeitungs- und Substanzbetriebe).

Nebenbetriebe sind Betriebe, die dem land- oder forstwirtschaftlichen Hauptbetrieb zu dienen bestimmt und kein selbständiger Gewerbebetrieb sind.

Verarbeitungsbetriebe verwerten hauptsächlich die Erzeugnisse des land- oder forstwirtschaftlichen Hauptbetriebs durch Verarbeitung und liefern ggf. Rückstände für Fütterungszwecke an den Hauptbetrieb (z. B. Brennereien, Molkereien, Brauereien, Mühlen, Sägewerke).

Substanzbetriebe - hierzu gehören u. a. Ziegeleien, Steinbrüche, Sand- und Kiesgruben und Torfstiche - werden regelmäßig nur dann als landwirtschaftlicher Nebenbetrieb angesehen, wenn die in den Substanzbetrieben gewonnenen Erzeugnisse ausschließlich im landwirtschaftlichen Hauptbetrieb verwendet werden und sie gegenüber der Landwirtschaft nur eine untergeordnete Rolle spielen.

Dies gilt sinngemäß auch für die Verarbeitungsbetriebe, wie beispielsweise Brauereien und Mühlen.

Als Nebenbetriebe sind in der Regel nur solche Betriebe anzusehen, die auch bei der Feststellung des Einheitswertes als Nebenbetrieb eines land- oder forstwirtschaftlichen Hauptbetriebs behandelt worden sind.

Für das Vorliegen eines land- und forstwirtschaftlichen Betriebes ist eine tatsächliche, nachhaltige Nutzung der Grundstücksflächen und deren Zweckbestimmung im Sinne einer wirtschaftlichen Betätigung erforderlich. Eine solche nachhaltige Nutzung ist nur dann gegeben, wenn die Grundstücke bzw. deren Nutzung mit einem durchschnittlichen Haupterwerbsbetrieb der gleichen Nutzungsart verglichen werden können. Für diesen Vergleich ist die Teilnahme am allgemeinen wirtschaftlichen Verkehr bzw. das Anbieten der erzeugten/erwirtschafteten Produkte und/oder Dienstleistungen in einem gewissen Umfang am Markt maßgeblich. Für eine Teilnahme am wirtschaftlichen Verkehr ist es ausreichend, wenn die erzeugten Produkte Dritten gegenüber im Rahmen einer Gegenleistung angeboten und verwertet werden.

<p>Eine Verwendung in einem land- oder forstwirtschaftlichen Betrieb ist gegeben, wenn die Zugmaschine von der Inhaberin bzw. dem Inhaber des Betriebs gehalten und ausschließlich in ihrem bzw. seinem Betrieb eingesetzt wird. Dabei ist es gleichgültig, ob es sich um typisch landwirtschaftliche Tätigkeiten (z. B. Antrieb oder Ziehen landwirtschaftlicher Maschinen oder Geräte) oder um Tätigkeiten handelt, die auch in einem nichtlandwirtschaftlichen Betrieb vorkommen können (z. B. Beförderung von Bedarfsgütern für den landwirtschaftlichen Betrieb).</p> <p>Der Steuerbefreiung steht nicht entgegen, wenn eine Landwirtin bzw. ein Landwirt ihre/seine Zugmaschine einer anderen Landwirtin bzw. einem anderen Landwirt zur Verwendung in deren bzw. dessen landwirtschaftlichem Betrieb überlässt oder wenn er das Fahrzeug im Betrieb einer anderen Landwirtin/eines anderen Landwirts verwendet (zum Pflügen oder Transport landwirtschaftlicher Erzeugnisse an die Abnehmerin/den Abnehmer u. a.).</p> <p>Die Steuerbefreiung wird nicht dadurch ausgeschlossen, dass eine Landwirtin bzw. ein Landwirt land- oder forstwirtschaftliche Erzeugnisse für andere (auch Nichtlandwirtinnen bzw. Nichtlandwirte) von einer örtlichen Sammelstelle zu einem Verwertungs- oder Verarbeitungsbetrieb (Brennerei, Großmarkt usw.) oder land- oder forstwirtschaftliche Bedarfsgüter vom Bahnhof oder einem im Bahnhofsbereich gelegenen Haupt- oder Zentrallager aus zur örtlichen Lagereinrichtung oder zum Lager eines gewerblichen Landhandelsunternehmens befördert. Der Umstand, dass auch Nichtlandwirtinnen bzw. Nichtlandwirte vom Lager Waren beziehen, ist unbeachtlich. Unschädlich ist auch, wenn eine Landwirtin bzw. ein Landwirt mit ihrer bzw. seiner Zugmaschine Holz von einem forstwirtschaftlichen Betrieb aus zu einer Abnehmerin bzw. einem Abnehmer befördert; hierbei ist es ohne Bedeutung, ob dies für eine andere Land- oder Forstwirtin bzw. einen anderen Land- oder Forstwirt oder für ein gewerbliches Unternehmen geschieht.</p>	<p><u>Zu Nummer 2</u> Als begünstigte Lohnarbeiten für land- oder forstwirtschaftliche Betriebe kommen nicht nur die typischen Arbeiten, wie beispielsweise Pflügen, Dreschen, Mähen oder Stallmiststreuen, sondern alle Lohnarbeiten in Betracht.</p> <p><u>Zu Nummer 3:</u> Beförderungen für land- oder forstwirtschaftliche Betriebe sind nur begünstigt, wenn sie in einem land- oder forstwirtschaftlichen Betrieb beginnen oder enden. Dabei müssen reine Beförderungsleistungen im Auftrag und für Rechnung einer Land- oder Forstwirtin bzw. eines Land- oder Forstwirts erbracht werden. Die Aufspaltung einheitlicher Lieferungs- oder Kaufgeschäfte in einen Kauf- und einen Beförderungsvertrag wird nicht anerkannt.</p> <p>Nicht unter die Befreiungsvorschrift fallen Zugmaschinen, die von landwirtschaftlichen Bezugs- und Absatzgenossenschaften und von Landhandelsunternehmen im Rahmen ihrer Handelstätigkeit zur Beförderung land- oder forstwirtschaftlicher Erzeugnisse oder Bedarfsgüter von oder zu land- oder forstwirtschaftlichen Betrieben verwendet werden.</p> <p><u>Zu Nummer 4:</u> Die Beförderung von Milch, Magermilch, Molke und Rahm ist beim Vorliegen der sonstigen Voraussetzungen ohne Einschränkung begünstigt. Wo die Fahrt beginnt oder endet, ist für die Anwendung der Befreiungsvorschrift nicht relevant. Die Steuerbefreiung wird auch nicht dadurch ausgeschlossen, dass auf dem Rückweg von einer Molkerei Milcherzeugnisse befördert werden.</p> <p><u>Zu Nummer 5:</u> Steuerbefreiung kommt auch in Betracht, wenn die v. a. Fahrzeuge von Land- oder Forstwirtinnen bzw. Land- oder Forstwirten zur Pflege von öffentlichen Grünflächen oder zur Straßenreinigung im Auftrag von Gemeinden oder Gemeindeverbänden verwendet werden. Zur Pflege öffentlicher Grünflächen gehören alle Arbeiten, die zu ihrem Erhalt und zur Verschönerung erforderlich sind, nicht jedoch Arbeiten zur Erweiterung/Vergrößerung der Grünflächen. Zur Straßenreinigung gehören Arbeiten, die zur Sauberhaltung und zum Streuen im Winterdienst öffentlicher und nichtöffentlicher Straßen und Wege notwendig sind.</p>
---	--

Antragsverfahren

Die Steuerbefreiung nach § 3 Nummer 7 KraftStG wird auf schriftlichen Antrag gewährt. Die Anträge sind

- zum Zeitpunkt der Zulassung eines Fahrzeugs bei den Zulassungsbehörden oder
- zu jedem späterem Zeitpunkt beim zuständigen Hauptzollamt zu stellen.

Antragsformulare erhalten Sie beim zuständigen Hauptzollamt oder auf der Internetseite der Zollverwaltung unter www.zoll.de

Verwendung des Fahrzeugs

Eine in Anspruch genommene Steuerbefreiung bleibt bestehen, solange das Fahrzeug ausschließlich zu den begünstigten Zwecken verwendet wird. Die Benutzung eines nach § 3 Nummer 7 KraftStG befreiten Fahrzeugs zu nach einer anderen Befreiungsvorschrift begünstigten Zwecken ist für die Steuerbefreiung unschädlich. Die Benutzung eines nach § 3 Nummer 7 KraftStG befreiten Fahrzeugs für nicht begünstigte Zwecke (zweckfremde Benutzung) steht der Steuerbefreiung entgegen und löst die Steuerpflicht für mindestens einen Monat aus. Dies gilt auch, wenn es sich um eine einmalige nichtbegünstigte Nutzung handelt.

Eine zweckfremde Benutzung liegt insbesondere vor, wenn

- eine Landwirtin bzw. ein Landwirt ihre bzw. seine Zugmaschine zu Güterbeförderungen und Fuhrleistungen verwendet, die nicht für land- oder forstwirtschaftliche Betriebe ausgeführt und bei denen keine land- oder forstwirtschaftlichen Erzeugnisse oder Bedarfsgüter, sondern andere Güter befördert werden (z. B. der Transport von Baumaterial für eine Nichtlandwirtin bzw. einen Nichtlandwirt;
- eine Landwirtin bzw. ein Landwirt für einen eigenen nicht-landwirtschaftlichen Betrieb Güter befördert (z. B. Getränke für die Gaststätte);

• wenn eine Landwirtin bzw. ein Landwirt ihre bzw. seine Zugmaschine oder ihren bzw. seinen Anhänger einer anderen Person zu nichtbegünstigten Zwecken entgeltlich oder unentgeltlich überlässt;

• mit einer Zugmaschine Personen entgeltlich oder unentgeltlich zu nicht begünstigten Zwecken befördert werden;

• die Pflege von öffentlichen Grünflächen im Auftrag von Privatpersonen oder von Behörden oder Organisationen anderer Gebietskörperschaften (z. B. Bund und Bundesland) durchgeführt werden.

Anzeigepflicht

Fallen für ein begünstigtes Fahrzeug die Voraussetzungen für die Steuerbefreiung weg bzw. wird es vorübergehend zu nichtbegünstigten Zwecken benutzt, hat die Halterin bzw. der Halter des Fahrzeugs dies dem Hauptzollamt unverzüglich schriftlich anzuzeigen, § 7 Absatz 2 Kraftfahrzeugsteuer-Durchführungsverordnung (KraftStDV).

Die Verletzung der Anzeigepflicht kann von der zuständigen Bußgeld- und Strafsachenstelle als leichtfertige Steuerverkürzung nach § 378 der Abgabenordnung (AO) oder Steuerhinterziehung nach § 370 der AO geahndet werden.

Folgen der zweckfremden Benutzung

Wird ein nach § 3 Nummer 7 KraftStG befreites Fahrzeug zu nicht begünstigten Zwecken benutzt, ist die Steuer für die Dauer der zweckfremden Benutzung, mindestens jedoch für einen Monat, zu entrichten.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen die Auskunftsstelle Kraftfahrzeugsteuer:

Telefon-Nummer: 0351/44834-550

E-Mail: info.kraftst@zoll.de

Hauptzollamt	Amtliches Kennzeichen des Fahrzeugs
--------------	--

Antrag auf Steuerbefreiung nach § 3 Nummer 7 Kraftfahrzeugsteuergesetz (KraftStG)

für Fahrzeuge der Land- und Forstwirtschaft

Name, Vorname, Firma
Anschrift (Straße / Nummer, PLZ, Ort)
Telefonnummer (für Rückfragen)

Ich beantrage Befreiung von der Kraftfahrzeugsteuer für das nachfolgend aufgeführte Fahrzeug:

<p>I. Fahrzeugart</p> <p>Fahrzeughersteller/in Typ</p> <p><input type="checkbox"/> Zugmaschine (jedoch keine Sattelzugmaschine).</p> <p><input type="checkbox"/> mehrachsiges Anhänger (jedoch kein Sattelanhänger), der ausschließlich hinter der/den Zugmaschine/n bzw. dem/den Sonderfahrzeug/en mit dem/den amtl. Kennzeichen mitgeführt wird.</p> <p><input type="checkbox"/> einachsiger Anhänger (jedoch kein Sattelanhänger), einschließlich Anhänger mit zwei Achsen, dessen Achsabstand weniger als einen Meter beträgt.</p> <p><input type="checkbox"/> Sonderfahrzeug, das wegen seiner Bauart und seiner besonderen, mit ihm fest verbundenen besonderen Einrichtungen nur für die unter Ziffer II dieses Antrages angegebenen Verwendungszwecke geeignet und bestimmt ist. Es handelt sich um (nähere Beschreibung des Sonderfahrzeugs):</p> <p>.....</p> <p>.....</p>
<p><input type="checkbox"/> Ich habe bereits für ein anderes / früheres Fahrzeug die Steuerbefreiung nach § 3 Nummer 7 KraftStG in Anspruch genommen. Amtl. Kennzeichen dieses Fahrzeugs:</p>
<p>II. Verwendungszweck</p> <p>Das Fahrzeug soll ausschließlich verwendet werden</p> <p><input type="checkbox"/> in meinem land- oder forstwirtschaftlichen Betrieb für folgende Zwecke: (z. B. Pflügen, Mähen, Beförderung landwirtschaftlicher Erzeugnisse oder Bedarfsgüter)</p> <p>.....</p> <p><input type="checkbox"/> zur Durchführung folgender Lohnarbeiten für land- oder forstwirtschaftliche Betriebe: (z. B. Holzrücken, Unkraut-/Schädlingsbekämpfung, Erntearbeiten)</p> <p>.....</p> <p><input type="checkbox"/> für Beförderungen (Transporte) im Auftrag und für Rechnung land- oder forstwirtschaftlicher Betriebe; Die Beförderungen beginnen oder enden jeweils in einem land- oder forstwirtschaftlichen Betrieb (Bitte Art der Beförderungen angeben).</p> <p>.....</p> <p><input type="checkbox"/> zur Beförderung von Milch, Magermilch, Molke oder Rahm (ggf. auch von Milcherzeugnissen auf dem Rückweg von einer Molkerei).</p> <p>.....</p> <p><input type="checkbox"/> von Land- oder Forstwirtinnen bzw. Land- oder Forstwirten zur Pflege von öffentlichen Grünflächen oder zur Straßenreinigung im Auftrag von Gemeinden oder Gemeindeverbänden. (Bitte Namen der Gemeinde / des Gemeindeverbandes angeben)</p> <p>.....</p>

zu folgenden sonstigen Zwecken:
(z. B. Fahrzeugverleih an Landwirtinnen/Landwirte zur Verwendung in deren landwirtschaftlichen Betrieben)

Besonderheiten bei der Fahrzeugverwendung:

(nur land-/forstwirtschaftliche Betriebe)

Das ansonsten nur im land-/forstwirtschaftlichen Betrieb eingesetzte Fahrzeug wird außerdem zu nachfolgenden Beförderungen verwendet:

Beförderung land- oder forstwirtschaftlicher Erzeugnisse von einer örtlichen Sammelstelle zu einem Verwertungs- oder Verarbeitungsbetrieb.

Beförderung land-/forstwirtschaftlicher Bedarfsgüter vom Bahnhof zur örtlichen Lagereinrichtung

Brennholz bzw. Holztransport aus einem forstwirtschaftlichen Betrieb, im Auftrag von Privatpersonen oder gewerblichen Unternehmen (z. B. Sägewerken).

Genauere Angaben zu den o.g. Beförderungen

(z. B. Art der Erzeugnisse/Bedarfsgüter, Name und Anschrift der Sammelstellen/Lager/Betriebe, usw.)

III. Angaben zum Betrieb

Gegenstand meines Unternehmens ist

ein Betrieb der Land- und Forstwirtschaft von _____ ha. Davon sind _____ ha gepachtet.

(Bitte Einheitswertbescheid bzw. Bescheid über den Ersatzwirtschaftswert des Finanzamts diesem Antrag beifügen.)

ein Gewerbebetrieb folgender Art (z.B. Photovoltaikanlagen): _____

folgende sonstige Tätigkeit: _____

Ich werde steuerlich geführt

beim Finanzamt _____ unter der Steuernummer _____

Aus dem/den Betrieb(en) erziele ich folgende Einkünfte: (ggf. Kopie des Einkommensteuerbescheids beifügen)

Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft

gewerbliche Einkünfte

Ich bin Mitglied der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft (Unfallversicherung)

Ja (Bitte Beitragsbescheid der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft diesem Antrag beifügen)

Nein _____

(Begründung)

Ergänzende Angaben zum Betrieb / kurze Beschreibung der land- und forstwirtschaftlichen Verwendung

IV. Voraussetzungen der Steuerbefreiung nach § 3 Nummer 7 KraftStG

Von der Steuer befreit ist das Halten von

- Zugmaschinen (ausgenommen Sattelzugmaschinen),
- Sonderfahrzeugen,
- Kraftfahrzeuganhängern hinter Zugmaschinen oder Sonderfahrzeugen und
- einachsigen Kraftfahrzeuganhängern (ausgenommen Sattelanhänger, aber einschließlich Anhänger mit einem Achsabstand von weniger als einem Meter),

solange diese Fahrzeuge **ausschließlich**

- a) in land- oder forstwirtschaftlichen Betrieben,
- b) zur Durchführung von Lohnarbeiten für land- oder forstwirtschaftliche Betriebe,
- c) zu Beförderungen für land- und forstwirtschaftliche Betriebe, wenn diese Beförderungen in einem land- und forstwirtschaftlichen Betrieb beginnen oder enden,
- d) zur Beförderung von Milch, Magermilch, Molke oder Rahm oder
- e) von Land- oder Forstwirtinnen bzw. Land- oder Forstwirten zur Pflege von öffentlichen Grünflächen oder zur Straßenreinigung im Auftrag von Gemeinden oder Gemeindeverbänden verwendet werden.

Als Sonderfahrzeuge gelten Fahrzeuge, die nach ihrer Bauart und ihren besonderen, mit ihnen fest verbundenen Einrichtungen nur für die bezeichneten Verwendungszwecke geeignet und bestimmt sind. Die Steuerbefreiung nach Buchstabe a) wird nicht dadurch ausgeschlossen, dass eine Land- oder Forstwirtin bzw. ein Land- oder Forstwirt land- oder forstwirtschaftliche Erzeugnisse von einer örtlichen Sammelstelle zu einem Verwertungs- oder Verarbeitungsbetrieb, land- oder forstwirtschaftliche Bedarfsgüter vom Bahnhof zur örtlichen Lagereinrichtung oder Holz vom forstwirtschaftlichen Betrieb aus befördert. Die Steuerbefreiung nach Buchstabe d) wird nicht dadurch ausgeschlossen, dass auf dem Rückweg von einer Molkerei Milcherzeugnisse befördert werden.

V. Anzeigepflicht

Ich verpflichte mich, jeden auch nur kurzzeitigen Wegfall der Voraussetzungen für die Steuerbefreiung dem Hauptzollamt unverzüglich schriftlich anzuzeigen. Im Falle einer anderweitigen, d.h. zweckfremden Benutzung des Fahrzeugs muss ich mit einer Steuernachforderung rechnen. Zuwiderhandlungen können ggf. ahndungs- bzw. strafrechtliche Konsequenzen haben.

Ich versichere, dass ich die vorstehenden Angaben nach bestem Wissen und Gewissen richtig und vollständig gemacht habe.

(Ort und Datum)

(Unterschrift Antragsteller/in)

Hinweis zum Datenschutz im Anwendungsbereich der DSGVO

Die Informationen zum Datenschutz - insbesondere zu den Informationspflichten bei der Erhebung personenbezogener Daten nach Artikel 13 und 14 Datenschutzgrundverordnung - werden Ihnen im Internetauftritt der Zollverwaltung unter www.zoll.de (in der Rubrik Datenschutz unter der Überschrift "Datenschutzerklärung für Verwaltungsverfahren des Zolls") oder bei Bedarf in jeder Zolldienststelle bereitgestellt.

Nur für das Hauptzollamt bestimmt

Erledigungsvermerke

Die Voraussetzungen für eine Steuerbefreiung nach § 3 Nummer 7 KraftStG
liegen ab _____ vor.

Die Voraussetzungen für eine Steuerbefreiung nach § 3 Nummer 7 KraftStG liegen **nicht** vor.

Im IT-Verfahren KraftSt erfasst am _____
(Datum/Namenskürzel)

(Datum)

(Erstprüfer/in)

(Zweitprüfer/in)